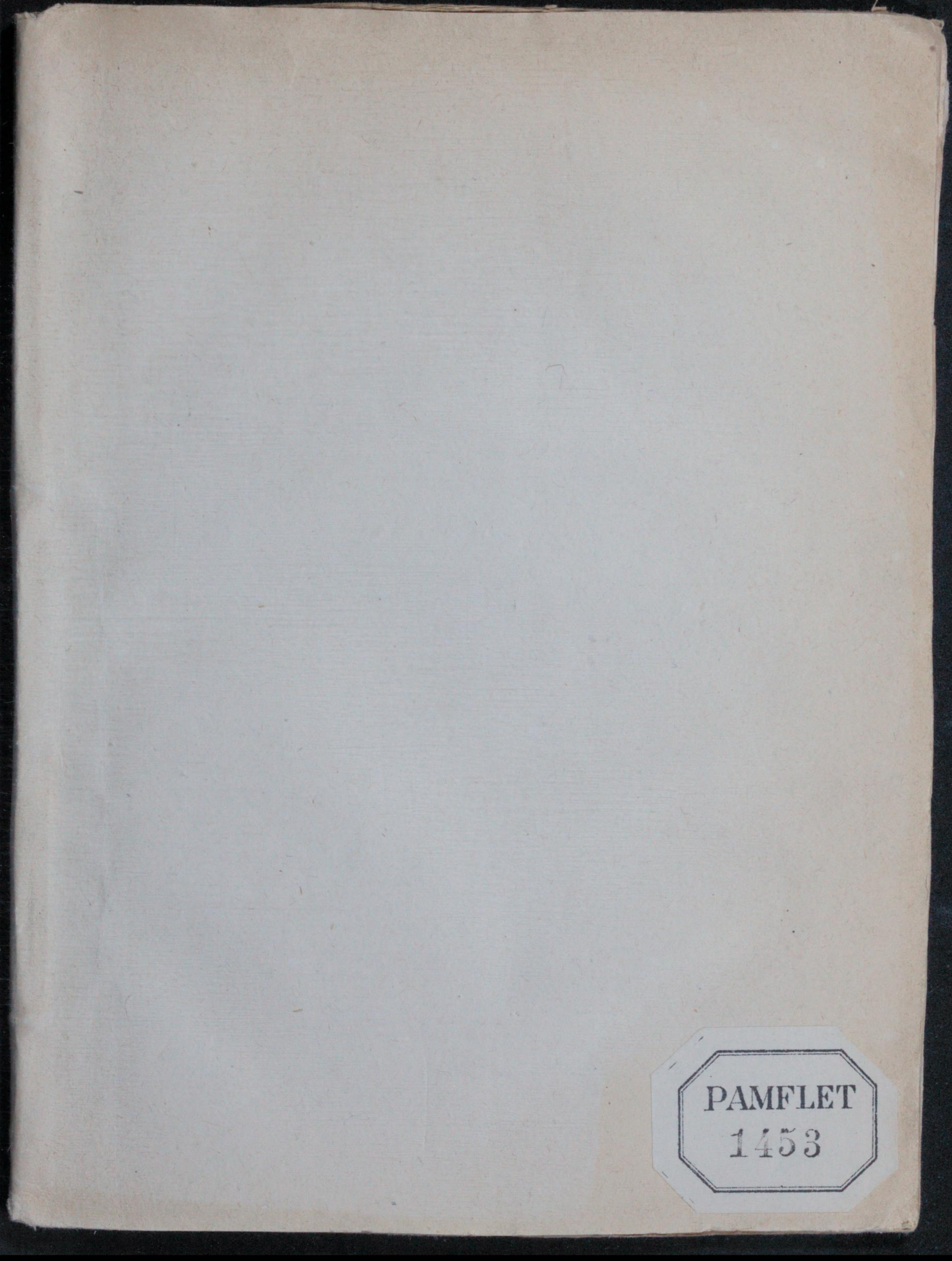
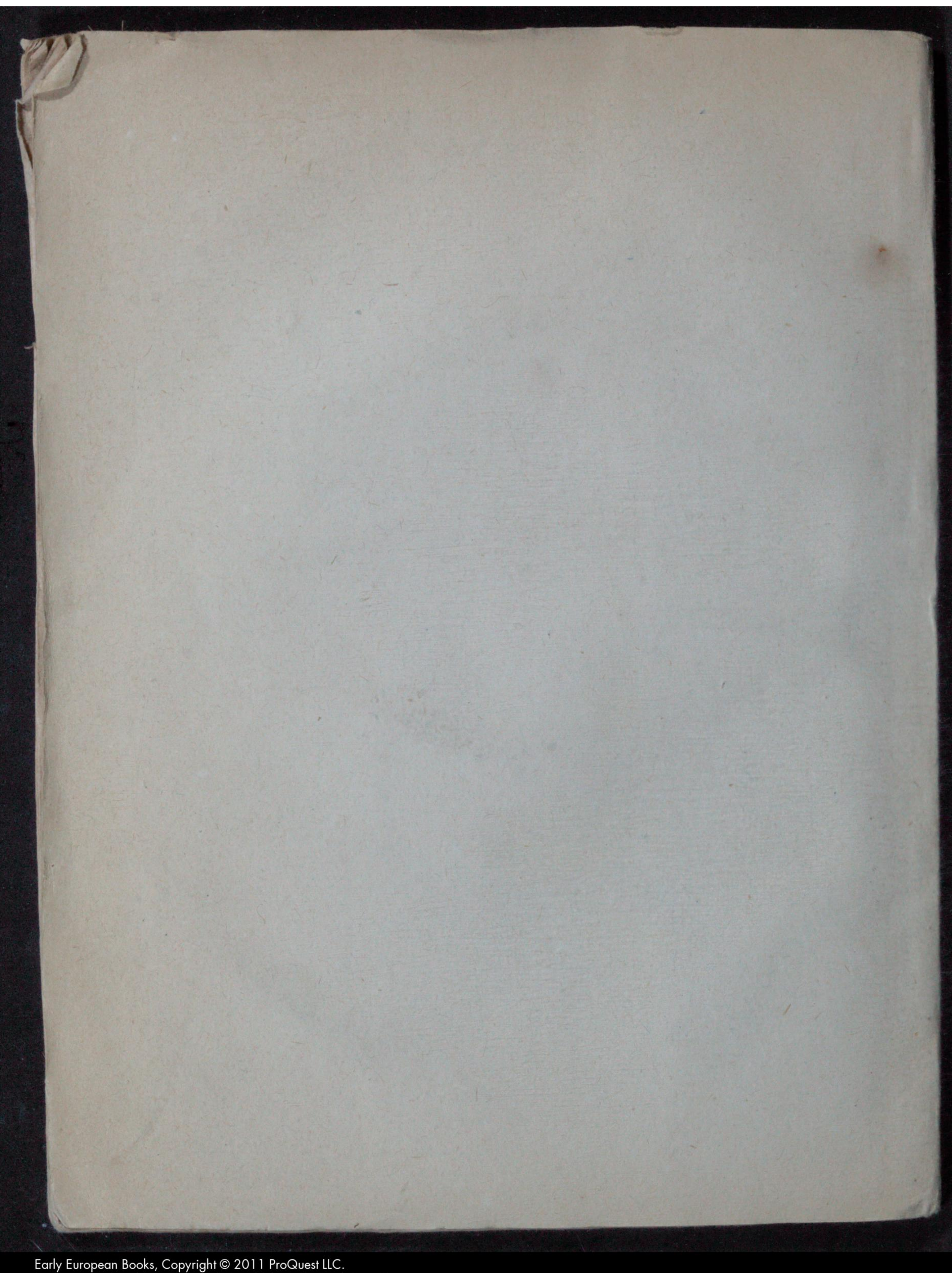
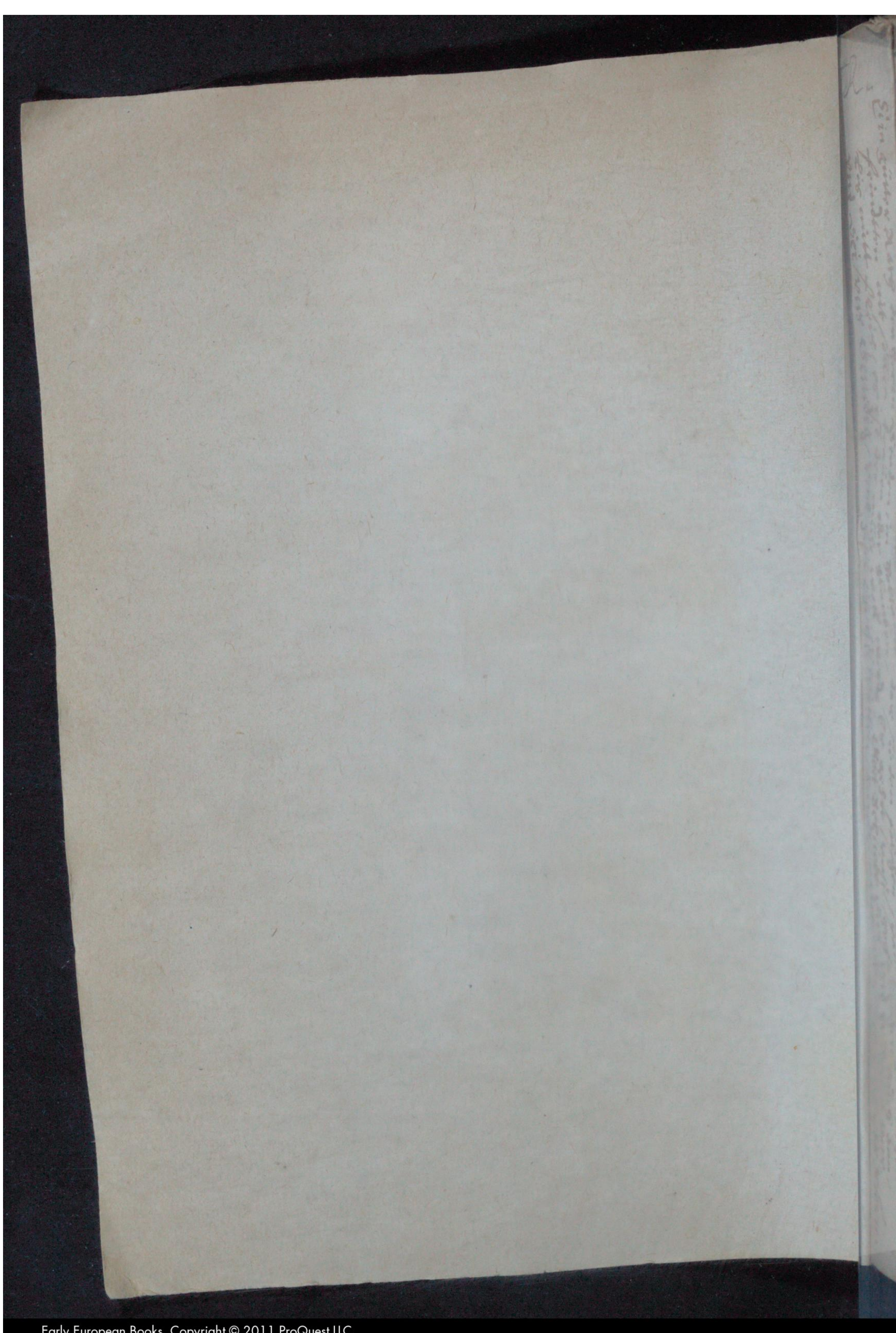






Ein DIALOGVS Oder Gespräch/

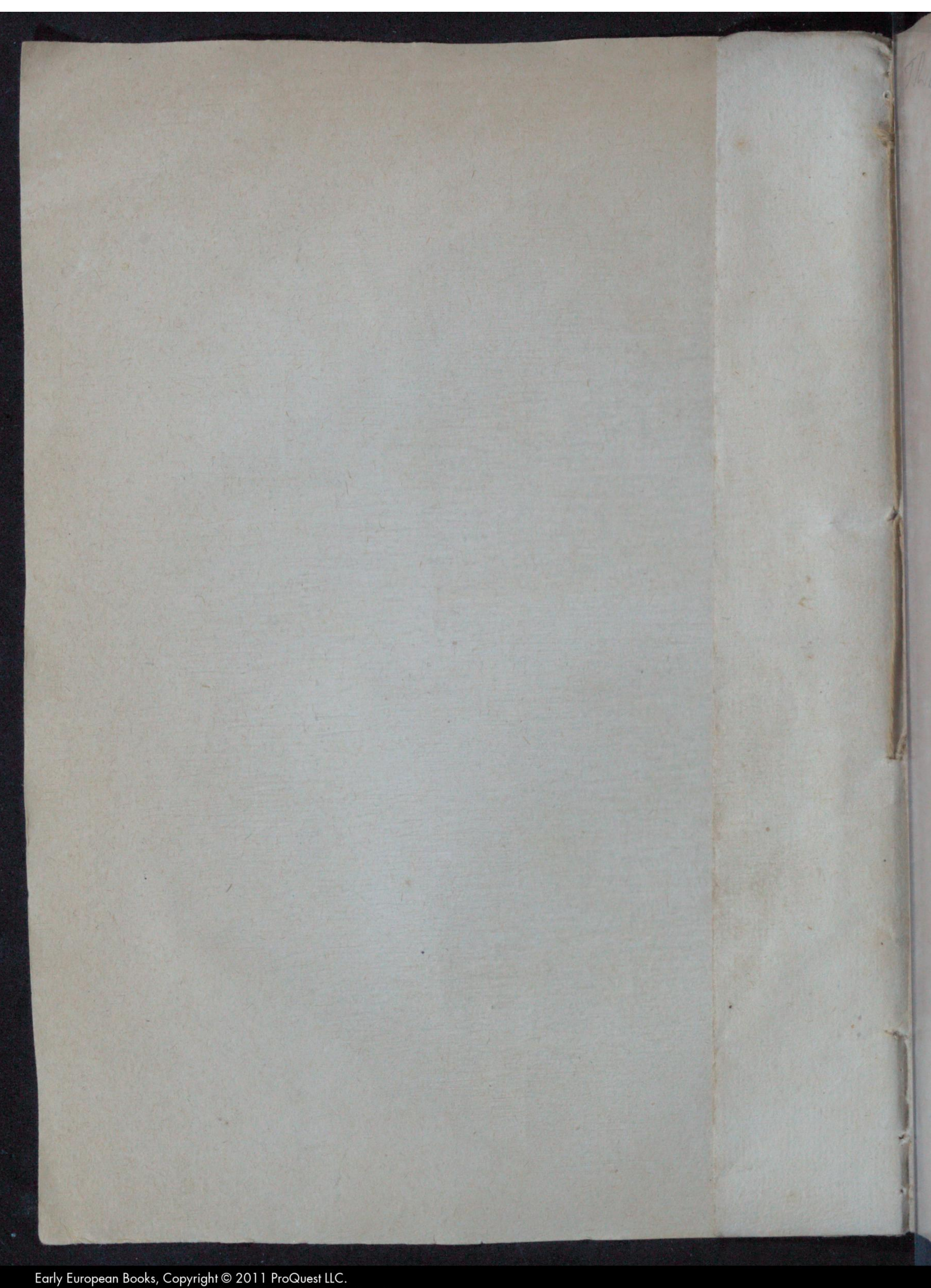
Die noch wehrende Niderländische Friedenstractation betreffendt/

Zwischen

Einem Holländischen Bawern/ Hoffdienern/ Burgern vnd Schiffmann/

Auß dem Niederländischen in hoch-Deutsche Sprach verdolmetscht/

Vorgangen im Jahr/ 1608.



Ein DIALOGVS Oder Gespräch/

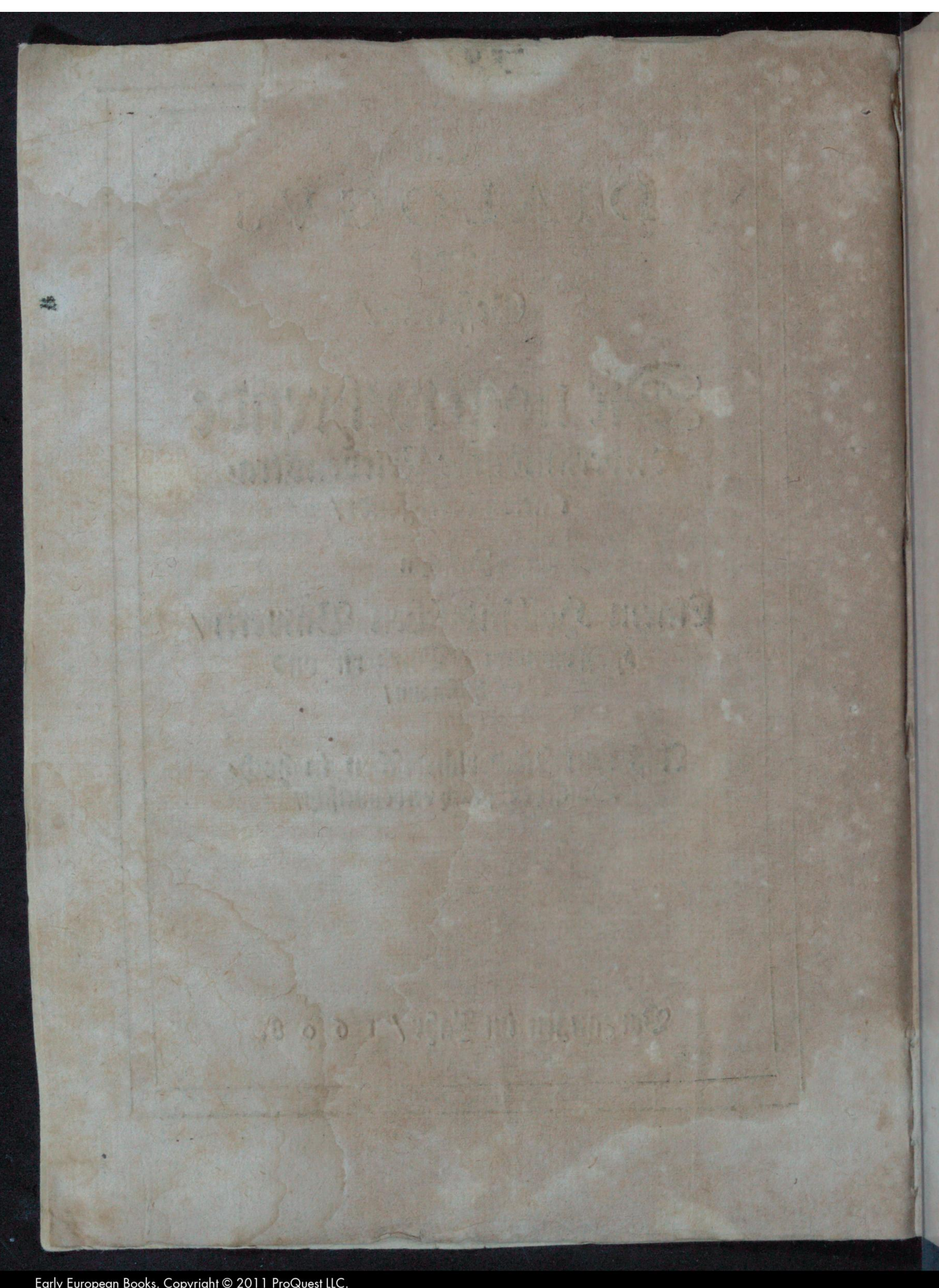
Die noch wehrende Niderländische Friedenstra-ctation betreffendt/

Zwischen

Einem Holländischen Bawern/ Hoffdienern/ Burgern vnd Schiffmann/

Auß dem Niederländischen in hoch-Deutsche Sprach verdolmetscht/

Vorgangen im Jahr/ 1608.





Der Bawersmann.



Iebe vnd gute Freunde/ Ob wol vnser nit so gar viel seind/ jedoch gibt es nit eben die gelegenheit/ von aigenen privatsachen zu reden/ oder gespräch zuhalten: Derowegen müssen wir mit etwas anderst die zeit vertreiben. Was ist doch für gut geschrey von dem biß dahero gehandelten vnd vorhabenden frieden?

Der Hoffdiener.

Ach lieber alter vatter/ er stecket noch in weiten bergen/ vnd ist vber viel See oder Meer zu suchen.

Der Burger.

Ach das muß Gott erbarmen/ vnd jhme geklaget sein/ das man so faul vnd langsam darmit vmbgehet/ vnd welches das ärgest ist/ sich so viel finden lassen/ so mehr lust/ lieb vnd verlangen haben zum krieg/ als zum frieden/ vnd solches darzu auß keiner andern vrsachen/ als wegen jres heimlichē/ andern aber nachtheiligen nutzens.

Der Schiffmann.

Was ist das gesagt? Was haben wir dann für guts auß dem vorhabenden frieden/ wann er geschlossen werden sol/ zugewartten?

Der Burger.

Maetroos, Mein lieber Spießgeselle/ was fragt jhr so viel darnach? wir werden desto besser nahrung vnd losung haben/ vffkommen vnd zunemen: es wird nicht stätigs lermen vnd vffruhr sein/ sondern ruhe vnd Friede: das groß blutvergiessen/ so nun viel Jahr hero im schwang gangen/ wird endlichen vffhören/ die hohe

vnleidliche beschwerungen/schatzungen / vnd andere vngelegenheiten werden von tag zu tag abnemen/vnd sich verlieren / vnd vns in vielem erleichtern. Seind das nit gute anmutige sachen?

Der Bawersmann.

Ja ja gewißlich vber die massen. Dann wir arme Teuffel köndten es ohne das nit lenger außtawren / sondern müsten vnsere arme hüttlein vnd nester auß-vnd andern ein raumen.

Der Schiffmann.

Hola/hola/gemach/Wir arme kale schufften hetten aber mehr schaden vnd nachtheil als nutzen darbey. Dann der nun ein zeitlang gewehrete vnd vereinigte stillstand hat schon manchen armen gesellen gemacht. Ich wil nur mich vnd meines gleichen zum exempel anziehen. Wir Schiffleut vnd die Fuhrleut haben stätigs vnd ohne vnterlaß bey tag vnd nacht losung vnd gelds so gnug gehabt/als sprewer. Dann wir haben nicht allein innerhalb lands solches verdienen können / sondern sind auch den Indianischen verlegern/vnd anderen gewerben nachgezogen. Jetzunder gehet es gar genaw vnd kaal ab / haben schier nichts zu schaffen/ vnd wird darbeneben alles so thewer / das wir arme tropffen kaum das trucken brot darbey haben vnd erlangen können.

Der Burger.

Mein guter Freund / käme es nur dahin / das der friede geschlossen vnd bestettiget wurde/ diesem were bald rath zu finden: es würde sich fein selbsten alles schicken / vnd stracks newe gewerb vnd handlungen auß einer provintz vnd landschafft in die ander abgeben. Aber das ist gleichwol zuerbarmen/ das es sich damit so lang verzeucht / vnd wir zwischen hencken vnd würgen stecken müssen: doch were es ein meinung / wann jhr Schiffleut hiezwischen das sauffen liesset/vñ nit ein bierfaß oder kandtē nach der ander außläret/soltet jr euch gewißlich vor das brot nit so hoch zu besorgē haben.

Der Hoffdiener.

Es ist ein seltzames ding vmb den gemeinen Mann/er weiß

nicht

nicht was er wündschet/oder was er klagt/er sihet vnd dencket nicht weiter/als was jhm stätigs in handen vnd vor augen schwebet. Die süsse vnd liebligkeit des friedens hat jhn also eingenommen/verblendet vnd ergeistert/das er vber alles warnen vnd vffwecken nicht mercken noch verstehen wil/was für vberauß schwere tück/bossen/schelmerey vnd tyranney dahinder stecke/vnd verborgen sey.

Der Bawersmann.

Das seind mir seltzame sachen/Wie solten dergleichen ränck vnd beschwernussen einiger massen zubesorgen vnd zuerwarten sein/wann wir ein guten frieden können erlangen?

Der Hoffdiener.

Guter freund/jhr redet nit so gar vbel/ewere frag ist nit böß/ jhr schliesset auch nichts vngereumets/da jhr saget/wann wir einen guten frieden köndten zuwegen bringen. Aber da habt jhr den fehler begangen/vnd den schuß außgesetzet/das jhr bey den anwesenden feinden vnd widersachern solches getrawet zu erlangen/ oder dessen fähig zu werden. Dann derselben eintzig vorhaben/intent vnd zweck/ist dahin gestecket vnd gericht/vns dabey zuvbervortheilen/hinder das liecht zu führen/vber den tölpel zuwerffen/ oder aber doch so ein artiges zu reichen/das wir dessen in dem wol gewahr werden sollen/das sie vns entweder das jenige/was wir nun in so langen Jahren hero mit vberauß grosser mühe/vnd vnsäglichem kosten zuwegen bracht haben/wiederumb auß den händen reissen vnd abzwacken/oder aber einige vffruhr vnd zwitrachten in vnsern provincien vnd landen erpracticiren vnd anstellen/oder aber der landschafften aigenschafften/gelegen-vnd heimlig-keiten erlernen/erfahren vnd außspeculieren: So dann vieler vnderthanen gemüter gewinnen/einnemen/vnd an sich ziehen/es geschehe gleich durch angenommene freundligkeit/liebliche vnd süsse wort/vielem anerbieten vnd schönen verheissungen/oder andern hoffbossen/räncken vnd practiken/dabey sie dann nicht vnterlassen werden grosse gaben vnd geschenck außzugeben vnd zu verschmieren/wann sie

nur leut finden / die so weite gewissen haben / das sie dieselbige verschlucken/ertragen vnd annemen können. Vnd das seind die Spanische vnd Italienische feigen/welche sie so artig vnd lieblich wissen zuzurichten vnd zubereitten/ in ein oder den andern weg jhr einmal gesetztes ziel zuerlangen.

Der Burger.

Fürwar ich kenne deren viel / von denen ich gehört vnd vernommen habe/das jhnen der krieg mehr nutze vnd eintrage/ als der friede.

Der Bawersmann.

Es ist nit ohne/aber ich halte darfür / wann sie an mein vnd meines gleichen statt vnd stelle sein solten / sie würden dergleichen red wol bleiben lassen/vnd anderst von der sachen kallen.

Der Schiffmann.

Was der diebshencker soll das sein ? was haben die Elementische Bawern sich viel zubeklagen / bevorab an diesen orten / allda sie in guter ruhe vnd frieden sitzen/des lang gewehreten kriegs kaum gewar worden sind/auch alles was sie nur zu marckt tragen/ jhnen doppel geld gildt. Sie sind doch reicher vnd wolhabiger als sie jemals gewesen / ja treiben theils solchen pracht vnd vbermuth/ nit anderst/als wann sie Herrn oder vom Adel weren.

Der Bawersmann.

Gemach gute freunde / es weiß niemand wo jhn der schuch trucket / als derjenige der es gefühlet : Also gehet es vns armen Bawren auch. Denckt der sachen ein wenig besser nach/ thut die augen vff/vñ richtet sie ein wenig vber die Maaß vnd an andere ort allhie in Holland. O wie werdet jhr so manchen Bawersmann finden vnd antreffen / der sein hauß/hoff vnd nahrung hat müssen raumen vnd verlassen/oder zum wenigsten andern verkauffen/ vnd darnach vmb ein gewissen pfocht oder zinß jhnen wider abbestehen? Vber das so nemet ein wenig wahr/wer die jenige seyen/ die solches also an sich raffen vnd ziehẽ. Seinds nicht gemeiniglich die jenige/ so durch

so durch diese langwirige kriege / so ein ansehenliches allgemach hinder sich gescharret / vnd vor sich gebracht haben?

Der Hoffdiener.

Das so viel Bawersleut an den bettelstab kommen vnd gerathen / dessen muß man dem krieg nit vornemlich vnd allein schuld geben / sondern vielmehr jhrem liederlichen bösem leben / haußhalten vnd wandel / zu vnd heimschreiben / in dem sie stätigs fressen / sauffen / spielen / tauschen / närrische contracten vnd kauffhändel (deren sie zu vnverständig) treffen vnd anstellen / mit wein vnd andern wahren / so wol als stattliche kauffleute handthierung treiben wöllen: nit nur ein / sondern etliche tag vber jhr kürbepfeffer wehren vnd außgehalten sein muß. Bey den hochzeiten / nit damit zu frieden seind / das sie ein par tisch voll leute lůden / berůffen vnd tractierten / sondern Hänßlein vnd Grätlein vff allen gassen muß darbey sein: Es ist nit genung / das stuben vñ kammern voll sind / sondern die schewren můssen auch herhalten: vnd da sein speicher vnd keller offen. Vber das / so wird kein Faß oder Martins-nacht / vnd dergleichē fest / fleissig zubegehen / vergessen / sondern sie dörffen wol besser Faßnachtkůchlein / Oster-fladē / Keller-bratē vnd Martins-gänßlein zurichten vnd verzehren / als wol die reicheste in den städten. Ja daß das ärgste ist / man find der jungen Bawrenbengeln vnd Bawersgrätlein hie zu land / die wol so sauber vnd stattlich dörffen daher ziehen / vnd jhre kleider mit gůldenen / silbern vnd seidenen schnůren verbremet haben / trutz einer andern höhern Standesperson.

Der Bawersmann.

Ach guter freund / es ist ja fůr ein armes Dorff zuhalten / da deß jahrs nit einmal kůrbe ist: es muß doch ein wunderbarlich werck sein / das man es nicht leiden mag / sondern es vns so mißgönnet / ja heimlichen darumb neidet / das wir etwa ein tag vber mit einander frölich sein / vnd vns vnserer schweren arbeit / so wir das gantze Jahr vber treiben vnd verrichten můssen / ein wenig ergetzen vnd erfrischen. Warumb bedencket man nit / vnd fůhret zu gemůt / das wir

das gan-

das gantze jahr durch rennen/lauffen/schaffen/ vns quelen/ kärglen/ vnd bekümmern müssen / wie wir die grosse schatzungen / vngelten vnd andere schwere vfflagen zahlen vnd erlegen mögen. Man wil noch darbeneben vngemercket lassen hingehen / daß so manche von vnserm sawren schweiß sich also bereichen vnd begrasen/ das sie den wein/ so in diesen landen bald tieff in den Seckel schneidet / aus silbernen vnd verguldeten schalen sauffen / vnd vnnützlich verschwenden / das jenige so vns so sawer vnd schwer ist worden/ zu geben vnd zuerlegen. Das jhr aber ferner dieses auch habt angeregt / das die junge knaben vnd mägdlein solchen pracht treiben / vnd so dapffer dominieren, solches ist gleichwol nit gar ohne: Aber es seind nicht vnsere kinder / wie jhr vermeinet habt / sondern es ist das gesinde / knecht vnd mägde/ die vns so weit bringen / das wir jhnen so stattliche löhn vnd dienstbesoldungen machen vnd reichen müssen. Dann thun wir es nicht / so werffen sie vns stracks den sack für die thür / sagen sie mögen nit mehr vff dem land bey vns vnd vnsers gleichen dienen vnd schaffen. Die knecht lauffen entweder in krieg / oder begeben vnd verdingen sich vff die Schiffe: Die mägde begeben sich nach dem Haag/ oder an andere ort/ in die wirtshäuser/ oder andere schlupff- vnd huren-winckel/ suchē daselbsten die leichtfertige kriegsgurgeln/ oder das wilde/ schwärmichte / vernaschte Hoffbürschlein: da ist jhnen schon gar wol. Dann sie dörffen müssig auff vnd ab spatzieren / oder aber vor den thüren vff den bäncken vff der schaw sitzen vnd außbeut erwarten / haben gute bißlein zu fressen vnd zu sauffen. Solches gehet alles wol hin / da ist niemand der es taddelte oder beredete. Wann aber etwan ein armer Bawer nur ein pfannkuchen bäcket vnd jsset / das reucht vnd erfehret man in allen häusern in der gassen / ja ein jeder wil sein nasen darein stossen/ vnd es in vngutem verstehen.

Der Burger.

In warheit/ der Bawer redet nit vneben von der sachen: dann eben das jenige/ was er für sich vnd seines gleichen klaget / das wiederfehret vnd begegnet in gemein allen Burgern vnd Inwohnern

der Städ-

der Städte / fürnemlich aber statlichen leuten / welche ab jhren gülten vnd järlichen gefällen leben / bevorab wan sie darbeneben kein dienst zu hofe / in der Cantzeley haben vnd versehen / oder aber zu etwaß gebraucht werden / welches dem Kriegswesen anhengt. Ich sehe es von tag zu tag / wie sie abgehen vnd verarmen / da hingegen andere so schnel herfür kommen / reich vnd mächtig werden. Es mag leichtlich einer ein dienstlein bei hoff / oder beim kriegswesen bekommen / der jenige der jhm zugebieten hat / der weiß vnd kan es so hoch bringen / das er in sammat vnd seiden daher branget vñ stoltzieret / vnd solche grosse pumphosen trägt / vnd anhat / das vonnöhten were / man mächte an stat der gemeinen oder aber Brabandischen elen / jhme ein besondere maß / deren die Riesen sich vor der zeit gebraucht haben / vñ messe es jhnē mit langen spiessen auß. Wieviel seind jhrer darunder / so ich leichtlich nennen könte / welche noch vor wenig jahren sich genau vnd kärglich haben beholffen / sindt schlecht vnd einfältig daher gezogen: itz seind es grosse hansen / iedermã muß vor jhnen den hut in händen tragen / sie zehlen vnd rechnen an stadt hunderten anitzo mit tausenden / bawen wohnungē / die mehr einem Schlos oder Kirchen als einem hause ähnlich sehen / tragen sich so wol in kleidung alß jhrem haus wesen / als wan sie statliche vom adel weren / ja thuns denselben noch weit bevor. Vnd das ist nit die geringste vrsach / warumb sie gantz vnd gar kein lust zum frieden habē / sondern jhnen denselben mißfallen lassen.

Der Hoffdiener.

Ihr leut stimmet ziemlich wol zusammen / sagt auch seltzame sachen daher / vñ wiewol es nit allerdings ohne sein möchte / so werfft jhr doch das beil etwas zu weit / vnd thut der sachen fast zuviel: solten auch jhr etliche solches erfahren vnd innen werden / man würde es euch nicht gut sein lassen / sondern jhr würdet in die büchsen blasen müssen. Aber wir seind hie in guttem vertrauen beysammen / kennē vnd verstehen einander / derowegen will sichs nicht gebühren aus der schul zuschwetzē / vielweniger einander anzubringen vnd zuverahten. Es

ken. Es zweiffelt mir nicht / ein ieder wisse am besten / wo jhn der schuch trucke/vnd was er für ein heimliches anliegen habe. Aber jhr müsset auch daß gedenckē/es müsse ein loß/schlüm/vnfruchtbar lādt sein / da niemandt kein vortheil vnd genieß von solte haben /vnd erlangē. Es ist doch allezeit in der welt so zugangē/daß der eine ab /der ander auff ist gestiegen/vnd zugenom̃en hat. Dem das fliegende glück vor augen schwebet vnd fährt / den müste man wol für ein narren halten/wan er/wo müglich/es nicht erschliche/finge / vnnd sich dessen zu seinem besten frommen gebrauchte. Dann er hat genung zuthun / vnd sich wol fürzusehen / sol es jhm nicht wieder entwüschen/vnd anderswo einkehren.

Der Bawersmann.

Ja/ja / jhr gesellē habt gut machen/spottet nur vnser wol/ich wolte daß etliche hie weren / so ich wol kenne/ich mein ich wolte jhnē die meinung sagen / vnd ein Artiges an ein ohr geben.

Der Burger.

Mein guter freundt / jhr habts grob genung gemacht / lasset es dabey bleiben / jhr werdet doch damit nichts außrichten / sondern euch noch ein schwärer last auff den hals laden / last vns von etwas anders handlen / wegen offgedachter friedenstractation. Dieser gute herr der ist stätigs bey hoff / er wirdt vns etwas dauon zuerzehlen wissen.

Der Hoffdiener.

Jhr lieben leute/ es were viel dauon zu discurrierē / aber es ist darmit nit außgerichtet. Zu dem/so wirdt es einem vor ein thorheit zugeschrieben/wan er alles offenbaret was er weiß vnd gedencket.

Der Bawersmann.

Botz thaler/wüste ich nur etwas/ich wolte es fein bäwrisch vñ tölpisch heraussern schnaddern/es sol sich keiner bey der warheit schämē.

Der Burger.

Es könte aber auch wol geschehē/das jhr daß maul zu weit auffthätet/euch

thätet / euch mißredetet vnd ein affen finget : es ist besser gar geschwigen / als durch reden in noth vnd leiden gestiegen. Aber monsieur last vns etwaß hören von viel erwehnter friedenstractation.

Der Hoffdiener.

Weil ich sehe / daß jhr alle so gute gesellen seid / auch schon zugesagt vnd versprochen ist / daß keiner auß der schul schwatzen oder den andern verrahten solle / so wil ich hie vnter der Rosen fein rundt heraußer sagen / was ich von itzt angezogener handlung halte vnd verstehe. Jhr wie auch jederman in gemein trachtet vnd verlanget vber diemassen sehr dahin / daß doch dermaleins das kriegswesen todt vnd ab sey / vnd hingegen guter fried vnd ruhe getroffen vnd auffgericht werden möge. Ob nun wol ich stätigs zu hoffe pflege zu sein / vnd darbeneben ein soldat bin / so wolte ich euch doch hierinnen beyfallen vnd zustimmen / wann wir nur einen guten verständiden frieden treffen / vnd darbey gesichert sein möchten / daß nichts gefährliches darhinder steckte vnd verborgen were : dann diß bringt vnd bewegt mich darzu / das ich vnd andere liebhaber des Vaterlandts / welche vor demselben / dessen guten zustandt vnnd wolfart / wie auch der wahren Religion / Leib / Ehr / Gut / vnnd Blut gewagt / vnd daran gesetzet haben / des langwirigen kriegswesens satt vnd vberdrüssig sind / wolten vns derselbigen gerne begeben / vñ müssigen / wann nur das möchte erlangt vnd zuwegen bracht sein / deswegen wir vns so lang ritterlich haben gewehret vnd den krieg gefüret. Aber / wie vor angeregt / ich sehe kein mittel oder wege mit den itzt anwesendẽ deputirten solches zutreffen vnd würcklichen zuerhaltẽ.

Der Burger.

Nein / warumb sagt jhr / mit diesen deputierten? Seind nicht auch einige vnter ihnen / welche den frieden in Franckreich vnd Engellandt haben helffen tractiren / schliessen vnd bestätigen?

Der Hoffdiener.

Ich sehe vnd spüre wol / jhr kennet das gesindlein noch nicht recht. Habt jhr nit wahr genommen daß es Spannier sein? oder

oder zum wenigsten verschlagene/ außgeschliffene/ abgeführte/ abgefeümete/ vnd in Spannischen süpplein ersoffene/ vnd auff andere bubenstücklein die tag ihres lebens gewanderte gesellen. Es sind Juristen/ Kauffleut/ haben bey sich einē Mönch dem kein schelm- oder buben-stück zu viel ist. ja wer weiß was sie noch für Pfaffen geschmeiß bey sich haben? Es seind die schlauigste vnd auserleseneste schälcke/ die mā in der welt finden vnd antreffē möcht. Also wer bößlein/ betrügliche ränck vnd griff begehret zulernen/ vnd sich deren künfftig gebrauchē/ der darff nur ein zeitlang sich zu jhrer dreyē einē thun/ er würdt in kurtzer zeit meister fix werden. Wie meint jhr nun? kann ein discipel so baldt bey jhnen geschickt/ vnd in dergleichen vortheilhafftigen griffen abgericht werden/ waß können vnd mögen sie sampthafft vor betriegliche stück vnd practicen erdencken vnd anstellen. Das sie dann an andern orten frieden haben helffen angeben/ abreden vnd schliessen/ da hat es ein ander que vnd gelegenheit mit/ sie haben ein ander höffen vnd sawerteig im faß behalten/ nemlich daß sie darduch vns algemach dapffer zuschneiden/ vnsere flügel kürtzen/ endtlich gar vnter jhr Joch/ lang gesuchte dinstbarkeit vnd tiranney bringen vnd legen möchten/ hernacher wolten sie auch wol raht vnd that finden/ wie sie der andern meister sein möchten. So hat es auch ein grossen vnterschied vnd vngleichheit mit vns vnd gedachten Königreichen. Dann dieselbigen haben jhre vorgesetzte Könige/ einer kan neben dem andern wol sein/ bleiben vnd bestehen. Aber in diesen Niederlanden lest sich daß nicht also thun. Dann die prouincien hencken einander also hart an/ das sie schwärlich/ so wol wegen der Obrigkeit/ als handels vnd gewerbs halben/ von einander abgesondert oder zertrennet werden mögen. So kan ich mir auch das nicht einbilden lassen/ daß Spanniē diese provinciē so frey erkennen vnd erklären wirdt als höchstgedachte Potentaten sindt.

Der Burger.

Sie haben gleichwol jhre offene patenten vnd versiegelte credentz von der Königlichen Maytt. in Spannien/ so dann dem Ertz

Hertzogen

Hertzogen Alberto vffgewiesen / vnd dardurch wie auch andere Kö-
nigliche schreiben beschienen / das jhre König. Maytt. so dan ihre
Furst : Durchl : diese provincien vnnd lande für frey vnd ohn
ansprüchlich halten vnd erklären / auch in ewigkeit / kein recht vnd
forderung daran / es sey auff was weiß es wölle / zuthun vnd zuhaben
versprechen vnd zusagen / ja waß sie derselben wegen in jhren tituln
vnd wapen gebraucht / vnd geführet haben / hiermit todt / ab vnd er-
loschē sein sol. Jch erinnere mich auch daß einer vnter jhnē / welcher
fast der fürnembste sein wil / als er beneben den andern commissari-
en angelanget / sich ohne schew hat verlauten lassen / vnsere herrn
Staden oder die stände dieser landen solten erhalten / bekom̄en / vnd
zu wegen bringen waß man nur möchte wünschen / vorschlagen vnd
begeren. Dann einmal wolten jhre Fürstliche Durchl: dem kriegs
wesen nit länger abwarten / sondern hinfurther in friede / ruhe vnd
einigkeit leben. Vmb Gottes willen / solten wir auch mehr wün-
schen / begehren vnd erlangen können / wan man schon jhre Königl:
Maytt. in vnser verwarnuß vnd gefänglich eingezogen hetten?

Der Hoffdiener.

Ach mein gutter freundt / daß sein nichts anders gewesen als
Spannische vnnd Italienische feygen / so dan Burgundische lock-
vögel / schnell- vnd fall-stricke / dardurch sie die vnserige zur friedens
tractation bewegt / vnd noch werende handlung als mit einem wurf-
garn beschlossen / vnd eingefast haben. Dann itzunder / als man ein
zeitlang tractieret vnd gehandelt hat / da sicht vnd erfähret man
leyder nur zuviel / waß vor verschlagene vnerhörte lose grieff vnnd
practicen sie darunder gesucht vnd vorgehabt haben. Als zum ex-
empel / wie wissen sie daß so hoch vffzumutzen / daß die vnserige die
Jndianischen schifffahrten / wie bißhero / brauchē vnd verübē solten?
Waß sie nun darunder vor vortheil vnd practicen suchen vnd zuer-
langen gemeinen / daß ist in andern tractätlein zimlicher massen ge-
offenbaret vnd an tag gelegt. Jst nit dem also / daß als offtgedach-
te Friedenstractation schon ein zimliche zeit hat gewehret / man da-
rinnen schon einig vnd verglichen gewesen / daß beyderseits ein ieder

behalten vnd aigenthůmblich innen haben solte / warůber er itzun-
der herr oder aber administrator were / vnd zugebitten hette / es we-
re denn sache / daß man in der gůte / ein oder das ander orth / Stadt /
Festung / Schantz / oder dergleichen miteinander außtauschen vnd
darůber sich vereinigen wůrde. Jtzunder hat sich schon daß bladt
vmbgewandt / vnd wollen sie daruff steiff vnd fest halten vnd ver-
harren / man solte hochgedachte jhrer Fůrst: Durchl: alles was die
herren Staden in dem Hertzogthum Brabant vnnd der Graff-
schafft Flandern besitzẽ / innehaben / vnd geniessen / vbergebẽ vnd ein-
raumen / welches dann zu keinem andern intent vnd ende geschicht /
als daß sie vns dardurch der besten vorschantzẽ / vffenthaltung aller
anlauffen / ja der vornembsten Festungen vff den grentzen begehren
zu entsetzen vnd zuberauben / vnd dardurch gutte anlas vnd gelegen-
heit zuerlangen / wann es jhnen anstehen vnd dienlich sein wirdt /
Holl- vnnd See-landt zu ůberfallen. Vber daß haben sie sich nit
geschåmet die Restitution vnd vbergebung etlicher geistlicher gů-
ter / wie auch / daß man jhrer Fůrst: Durchl: einige herrschafften in
diesen vnsern Provincien einraumen solte / zubegeren / ich dencke /
wans lange herumbgehet / so werden sie entlich noch so vnver-
schempt vnd vermessen sein / daß sie vnsern herrn Staden wol dörff-
ten zumuten / man solte jhnen Vlissingen vñ den Briel / zur beståti-
gung / daß man den frieden fest vnd vnuerbrůchlichen halten / vnd
daruon nit abweichen oder jhnen etwaß zu wieder handlen wölle /
verwaren vnd besetzen lassen. Die wahre Religion vnd deren v-
bung / durch welche der gemeine wolstandt sonderlich befůrdert vnd
in einigkeit erhalten wirdt / deren befleissen sie sich / als viel immer
menschlich vnd mûglich ist / abbruch vnd schaden zuthun / oder wo
sie solches nicht erlangen vnd ins werck richten können / doch so viel
zuerhalten / daß jhre Påpstische abgötterey darbeneben möge in v-
bung gebracht vnd geduldet werden. Es muß einer gantz vnbesun-
nen / ja fast seiner sinn beraubet sein / der hierauß nicht wolte spůren
vnd ergreiffen / daß in allen streitigen puncten / sie seyen so gering als
sie wol

sie wollen/die Spannische abgesandten nur vff vortheil vnd betrug außseyẽ/in dem sie vns zwar euserlich schöne berge vormahlẽ/grosse freyheiten vnd gerechtigkeiten verheissen / aber in der that nichts anderst suchen vnd anstellen/als vns in die schwärste/euserste / lang geförchte vnd gemittene Spannische dinstbarkeit/Tirannen vnd verfluchtes joch zubringen vnd zubehalten.

Der Burger.

Lieber herr/dißaber stimmet vnnd schlegt nit zu mit dem jenigen / waß gleich zu anfang der friedens tractation ist abgeredt vnd geschlossen worden / da die König: May.ct. in Spannien/vnd der Ertz Hertzog Albertus/ sich rundt habẽ erkläret / zu ewigen tagẽ an diese prouincien nichts zusuchen oder zubegeren/sondern sie für freyhe/vnmittelbahre Stände passieren zu lassen vnd zuhalten. Es sindt ja darvber brieff vnd siegel gemacht/vffgericht/vnd eingehändigt worden/beneben welcher der Mönch pater Ney bey seiner seelẽ sehligkeit hat versprochen vnd zugesagt / es sey wol trew vnd vnbetrüglich darmit gemeinet / vnd da dem nit also wehre/jhn der Teufel mit leib vnd seel in die lufft hinweg führen solte.

Der Hoffdiener.

Dessen achten sie nicht ein schnall/wañ sie nur jhre vorhabende betrügerey/ vnd liste verrichten vnd effectuiren mögen. Wisset jhr nicht / daß in dem concilio zu Costentz dergleichen sachen auch sindt vorgangen / geschlossen / abgevrtheilt / vnd an dem frommen Johann Hussen seligen in der that volbracht vnd volzogen wordẽ/ Auß dieser eintzigen vrsachen / daß die Päbstliche Römische kirchen es einen artickul deß Christlichen glaubens helt vnd passiren lest/ daß man keinen ketzern / sie seyen wer sie wollen/sonderlich aber vns/ als die sie nit allein gewißlich darfür halten / sondern auch rebellen nennen dürffen/trew oder glauben zuhalten schuldig ist / derowegen sie dann zusag/ versprechnuß / handschrifften / verschreibungen / ja siegel vnd eidt hindan setzen / vnd im geringsten nicht achten/ wann sie jhr vortheil vnd gelegenheit ersehen vnd erhaschet haben. Was

dan

Was dan den angezogenen Mönch den pater Ney belangt / sein hochbetheuren/schweren/ vnd vermessen/ist nit drey trumpel wehrt. dann man hat deren gar zuviel vffgezeichnet / sind auch zum theil noch in frischer gedächtnuß / welche gleicher gestalt jhrer seelen säligkeit verpfändet vnd vbergeben auch darneben zugesagt haben/ dieser vnd jener thäter vnd mörder werde vnsichtbar sein / da jhm doch der grindt hinder den ohren also mit helbarten gelauset wordē/ daß er darvber zur erden sincken vnd den geist auffgeben müssen. Vber daß so were es nicht wunder / wann schon einer fragte oder vielmehr darfür hielte / daß eben dieser eingenähete Mönch beneben seinem mitgesandten/ sonderlich aber dem scheel vnd prülsichtigen præsidenten, der niemahls seinem versprechen oder abgeredeten vertrag der gebür würcklichen nachgesetzt/mit der bösē seuch vnd ketzerey eingenommen vnd behafftet seyen/als wie jhre allerheiligste vätter etliche gewesen /welche darfür gehalten /daß weder verdamnuß noch Seeligkeit / weder Teuffel oder Engel / seye. Waß dann schließlich daß betrifft / so vorhin etwas angedeutet worden/in warheit/wan sie nur darduch etwaß erlangen / vnd ein vortheil habē möchten / die jetz alhier anwesende dörfften sich noch wol seltzamer sachen vnderfangen/vnd vorgeben/der Mönch pater Ney were bey seiner instruction vnd mitgebenem Königlichem befehl nit verblieben / sondern hette mehr zugesagt vnd versprochen / als jhme zugestanden vnd gebürt hette. Vnd wie ich darfür halte / so ist dieses die eintzige vrsach/ daß es sich mit seiner anherkunfft also lang verweilet. wer weiß wie seine anstiffter vnd ober inspectores mit jhme verfahren sind? eben so baldt hat jhme ein Spannisch inquisitionsüplein daß hertz abgestossen / oder ist ad patres gestürtzt vnd gewiesen worden.

Der Bawersmann.

Waß sol das sein? jhr treibet vndereinäder seltzame gespräch/ vnd erzehlet wunderbarliche bossen / Jch verwundere mich nunmehr nit so hoch vnd sehr / als ich anfänglich gethan habe / ich vernim

vernim vnd verstehe allererst / daß viel verhinderungen vnd anstöß noch vorhanden sein/vnd im wege liegen/warumb der verhoffte vnd langgewüntschte friede so langsam forthgehet/vñ verschoben wird. Dañ ich habe auß vorigen discursen mich dessen noch zuerinnern/ daß sie in zweiffel ziehen nicht allein die freye schiffahrt in alle vnd iede orth der weldt / sondern auch die hergebrachte vbung der wahren Religion, ja daß noch mehr ist / nicht gewiß nennen vnd anzeigen wollen/wie weit vnser oder jhrer seits/ein oder die ander Gerechtigkeit vnd gebieth / gehen vnd sich erstrecken solle / ja wider alle recht vnd billigkeit die niemals gesuchte / ja wol höhern betrangten (da vns der Almechtige biß dahero noch vor behüttet hat) Ständē zugemuhteten confiscation vnd einziehung der gütter (deren sich der prüllenverwändische præsident so wol in der handlung mit der Stadt Antorff alß sonsten hernacher je vnd alle wegen beflissen) gerne eindringen / einführen/vnd sich derselbigen berechtigen wolten. Dem sey aber wie jhm wolle/wir wollen von den ersten zween puncten vns mit einander in gespräch einlassen. Ich weiß nit ob auch so hoch vnd viel an solchem gelegen sey/ als wie vor gemeldt worden. Mein lieber/waß hab ich vnd meines gleichens oder ander arme schlucker von der Ost-Jndianischē schiffart zugeniessē/oder vns zuerfrewen? es zeuhet niemandts den besten Rogen darvon/vnd weiß sie jhm besser zu nutz zu machē als die Kauffleut/ vnd die so jhrent wegē geordnet sind/ rechnung halten vnd alles versehen. Dann man sicht wol/wie statlich vnd reich solche in kurtzen jahren zu Ambsterdam vnd anderstwo worden sind, es darff wol einem kauffman nit zuviel sein / daß/ob er schon ein hundert tausendt floren Flämisch zeit werender belägerung in Ostenden erkobert vnd erobert gehabt / doch so verwegen vnd frech sein mag / daß er es / ja vieleicht mehrers/ in einem tage in die schantz schlagen / vnd als wie ein feder/so vom windt vffgehaben wird / dahin schwinden vnd fahren lest. Fürs ander / die Religion betreffend / hat es dann so grosse noth / wan schon neben der waren Religion die Pfaffen auch jhr

narren-bossen vnd abgötterey treiben? hat man es doch an andern orten auch: ist es nit genung/ daß es ein ieder mache wie er es verstehet/ vnd heut oder morgen zuverantworten getrawet?

Der Burger.

Mein lieber alter vatter/ ich sehe wol/ bawren bleiben bawren/ vnd ein tölpel ein tölpel/ wan man ihn schon zehen mal vber daß Meer schicket/ vnd die lufft verändern ließ. Ihr redt von diesen sachen nach ewrem verstand/ es ist leichtlich zuermessen vnd ab zu nehmen/ daß jhr alles daß jenige/ waß vorgedachter sachen wegen durch sonderbahre tractätlein an tag gegeben vnd offenbaret worden/ niemal gesehen/ vielweniger gelesen/ oder etwaß daruõ vernommen habt. Dann dieselbe haben so statlich vnd außführlichen/ durch beständige gründe vnd beweiß/ sonnen-scheinlich dargethan/ daß an vorgesetzten beyden puncten viel/ ja daß vornembste gelegen sey. Bedencket doch nur/ waß angeregte Indien/ oder viel mehr die schiffarten dahin außgefertiget/ vnsere herrn Stadten vnd den jhnen anbefohlenen prouincion gekostet haben: es were nimmermehr verantwortlich/ sondern gediche vns zu euserster verachtung/ nachtheil vnd schadẽ/ wan wir vnß deren müssigen vnd verzeihen soltẽ/ ja daß noch mehr ist/ wir geben der König: Maytt. in Spannien eben die rechte lehr/ vnd daß messer in die handt/ vns vnd den langbetrübten Indianern die gurgel abzustechen/ darbeneben muß auch zu considerieren nicht vnterlassen werden/ daß vnsere länder vnd prouincien viel/ ja vnsagliches/ haben erlitten vnd außgestanden/ biß sie die Päbstliche grewel vnd verfluchte abgötterey einiger massen gedempfet vnd abgeschaffet/ vnd an deren stelle vnd stadt/ die wahre Christliche Religion eingeführet/ vnd so viel müglich/ von allem sawerteig geseubert haben. Wer wolte nun einen nit vor thöricht vnd einen rechten stockfisch halten/ der sich ohne sonderbare vnd vnwidertreiblichen grundt vnd motiuen dahin liesse bringen vnd bewegen/ daß er deßwegen eine sonderbare nachtheilige änderung/ oder zum wenigsten thätlichen eingriff/ liesse vorgehen/ bevorab weil den vnserigen nit

rigen nit vmb ein kluffen spitzen breit weiter / als waß sie vorhin haben in jhrem inhabenden prouincien vnd örtern / gestattet vnd gegünnet wirdt: vnd hierzu sol vns billich steiffen / frisch vnd muhtig machen / weil wir vernemen vnd in der that gewar werden / daß ob sie gleich in sieben jahren hero zu Gent vnd in andern orten in Flandern / vnsere Religion nit so hart vnd hefftig / als vor diesem geschehen / verfolget / ja vor einem jar etzliche / als sie deß wegen gefänglich eingezogen waren / widerumb der verhafftung erlassen / vnd vff freyen fuß gestellet / iedoch neulicher zeit auß befehl deß Bischofs zu Ypern vnterschiedliche personen eingezogen vnd verjagt haben / allein auß der vrsachen / dieweil sie vf den h. Ostertag nit gebeicht / vnd der verfluchten meß abgewartet / sondern daheim in der Bibeln gelesen hatten. Es solte sich einer nit vnbillich verwundern / warumb man dem Pfaffen-geschmeiß diß orts so viel zu gut helt / vnd durch die finger sicht. Lest nit Spinola offendtlich in seinem losament meß halten / vnd andere gauckel-spiel wegen deß h. grabs treiben? wie ist doch so ein schreckliches vnuerhofftes geläuff dahin? Es mag zwar wol sein / daß jhrer ein theils nur auß grossem vnverstandt vnd vnzeitigem eiffer sich deß orts finden lassen / andere dahero die sonderliche vorwitz (welche gemeiniglich den weibern vnd Jungfrawen anhengig ist) sie dahin treibet: aber die vornembste so sich darzu gebrauchen lassen / wollen ein stutzer agieren, vnd zu trutz den vnserigen sich itzunder herfür thun vnd mercken lassen: ja es stellen die narren sich so stoltz steiff vnd vnd vbermühtig / alß wann sie den haasen schon im garn / den vermeinten reichlichen fischzug gezogen / ja vns alle vber den tölpel geworffen vnd betrogen hetten: dörfften doch eben so baldt die haut verkaufft haben / ehe sie den Bären gefangen.

Der Hoffdiener.

Daß dem Spinola dergleichen wirdt gestattet vnd zugelassen / daß geschicht nach arth vnd gewonheit aller frembden gesandten / vff die man hierinnen nit so genaw pfleget zusehen. Jhr werdet wol gehöret haben / wie dem Engelländischen gesandten in Franck-

reich vnd Venedig in dergleichem fall ist vbersehen worden: vber daß so wil man hierdurch darthun / vnd männiglich zuerkennen geben / daß man nit gesinnet sey wie jhre Spannische inquisitores, die da gleich mit einem dem fewer zueilen wollen. Vnd wann diese tractation jhr endtschafft einmahl erreichet / wirdt diesen sachen wol rath geschaffet / vnd deßwegen guter anstalt gemacht werden. Man weiß doch wol wer vnd welche die jenige seyen / die deß Spinole meß vnd leeres grab so fleissig besucht haben: man wird ein theil fein zuzwacken vnd in den seckel zugreiffen wissen. Herrenpyren fallen so baldt nit als andere / so ist auch böß mit grossen herrẽ kirschen essen / man nimpt die stiel vnd wirfft sie einem an den halß.

Der Burger.

Ich sehe vnd spüre wol / jhr könt daß jenige waß ich beredt habe / wegen Spinole meßhalten mit keinem andern grund ableinen / als daß jhr sagt / es sey ein gemeiner gebrauch. Aber gutter freund / an den orten vnd enden / da man reformierte, vnd von allem päbstischen sawerteig gesäuberten Christen / als wie wir / sein will / mag sichs nit gebüren solche verfluchte vñ abgöttische grewel zugeduldẽ vnd zugestatten. Erinnert euch besser / als mañ dem Hertzogen von Alencon (da er zum gubernatore vber vnsere vereinigte prouincien von den Ständen erbeten vnd angenommen gewesen) zu Antorff vnd anderstwo auch zuließ offendlich meß zuhalten / waß es für ein schönen außgang gewonnen? wurden es die fromme bürger vnd eingesessene den 17. Ianuarii Anno 1583. nit gewar? ich mein freylich. Dañ wider zugesagte trew / schutz / vnd schürm / meinte man solche vnd andere Städte einzunemen / vnd in einer stund / alt vnd jung jämmerlich zuermorden / vnd solches fürnemlich / damit man die verfluchte Teuffelische meß allenthalben solte mügen einführen. Dann waß war jhr losung / waß schriehen sie / als sie in voller intrade zur Stadt hinein lieffen? Es hieß ja ville gagne, das ist / die Stadt ist gewunnen: vnd dan / vive la messe das ist / nuh mehr floriere vnd lebe die meß. Es haben doch die kinder vff der

gassen (nach dem daß angestellete badt durch Gottes schickung vber sie außginge) dauon zusingen vnd zusagen wissen. Daß thut mir aber am meisten wehe/daß man der frembden offendlichen feind wegen/den inwohnern dieser landen solches lest passieren vnd hingehen. Dann manches weiches zweiffelhafftiges gemüth wird dardurch gewonnen vnd eingenommen. Die eifferige hitzige Papisten werden kühner vnd gehertzter / sie bekommen dardurch ein freyen vnd vngescheweten zugang zu Spinola / vnd können vnvermercket jhme alles anbringen vnd offenbahren / waß sie haben können vn̄ mögen erlernen vnd erfahren / daß zu seinem vffgewickelten/ aber noch nit abgesponnenem werck dienen möcht. So gehet ewer entschüldigung auch nit an / daß jhr wolt/es geschehe darumb/ damit zubezeugen / daß man nit Tyrannisieren wölle. Ach Gott/ daß ist darauß genug offenbahr / in dem mann jederman lest glauben waß er wil/vnd niemadts gewissen zwingt oder tringt.

Der Schiffmann.

Ich hielte darfür/man solte diß verflucht vnd verzweiffelt gesinde zum land hinauß jagen. Waß thut man so lang mit diesem Spaunischem geschmeiß? sie werden lauter junge Spannier machen / vnd darnach etwas anstellen wie zu Antorff / da sie die Stadt plünderten / alle weiber vnd Jungfrawen/die nit jhr Ehr vnd leben in kellern oder sonsten sonderlichen erhielten / schwächeten/schriehen vnd zu losung hatten/fore viliaco, daß ist: hinnaus mit den einwohnern. O wie solte mir mein hertz lachen? es were ein rechtschaffen spiel für mich / wann ich vnd andere arme gutte schlucker jhnen dörfften vff die hauben greiffen / vnd vff die täschen klopfen. Ich mein wir wolten jhnen die Spannische pistoleten oder doppelducaten abwechseln / jhre güldene ketten solten baldt vom halß / vnd ein hosenbendel aus deß seilers hauß jhnen darfür angemacht sein. Jhre silberne lampeten oder gießfässer / täller vnd schüssell wolten wir baldt zusammen geknecket / vnd Niederländische thaler darauß gemüntzet haben. Botz sacker dieser vnd jener / wie wolt ich mich

gebrauchen lassen / dörffte darnach auch mit einem schmutzigen maul zum fenster hinnauß gucken können.

Der Hoffdiener.

Gemach an / gemach an / Schiffman / daß ist ein noten zu hoch / jhr habt gar eine grobe stimme / dergleichen sachen solten baldt ein meuterey vnd vffruhr machen / es gebürt weder euch / noch iemandts anderst / solche reden zutreiben. Die Herrn Staden wissen wol waß jhnen zuthun obligt vnd gebürt / wiewol es nit ohne ist / daß vielen liebhabern deß vaterlandes / diese langwürige handlung / vnd daß bey derselben ein so grosser vbermuht getrieben / vnd andere sonsten vnzuläßlichen stück verübet vnd gebraucht werden / weh thut. Dann es bleibet dabey nit / daß die Päbstische abgöttische grewel offendtlich im schwang gehen vnd gehalten werden: sondern allenthalben / wo nur Papisten wohnen / da schicken sie jhre Spions oder kundschaffer hin: sie forschen in allen stätten auß / wie es da steh / vnd in eim oder dem andern sich verhalte / wer darinnen fürnemlich daß Regiment führe / wie daß gemeine volck gegen der Obrigkeit gesinnet vnd gemeinet sey: ja ich dörffte wol wetten / sie wüsten schon wie volck-reich vnd wie starck an manschafft ein vnd die ander Stadt oder gemeine sey / vnd wie viel sie an eim vnd dem andern orth haben möchten / wann sie deren sich zugebrauchen bedürfftig weren / welche ihnen beyfallen vnd zutretten solten. Es ist doch tag vnd nacht ohne vffhörung ein auß vnd ein gelauff in deß Spinole losament / vnd ist zubesorgen / wirdt der friede nit nach jhrem Kopff vnd meinung vffgericht vnd getroffen / sie werden sich dahin befleissigen / wie sie künfftiger zeit ein auffruhr in diesen landen mögen erwecken vnd anstellen. Können sie doch leichtlich / wan sie wollen / zu jhrem abzug ein haupt / so solches alles anstiffte / alhier hinder sich lassen / ja wol in einer ieden fürnemen Stadt: deñ es seind jhrer zimlich viel / vnd mehr als zu einer friedens tractation vonnöhten. Vnd solt es so gar vngereimbt sein / wan vnter ihnen auch etzliche weren / welche vor versuchte hauptleuthe passiereten / vnd

wan die andern zu rücke reiseten / sich hin vnd wider versteckten / algemach im lande vneinigkeit anspinneten vnd ankartteten / vnd wan Spinola mit macht außerhalb ankeme / innerhalb landts sich vorgedachtes zwitrachts oder vffruhr meisterlich gebraucheten vnd zu nutz machten: vnd darzu gibt jhnen kein gering vortheil vnd behelff / daß sie von einer Stadt zu der andern reisen vnd spatzieren / deroselben festung vnd gelegenheit besichtigen vnd außkundtschafften: ja daß das meiste ist / aller deich vnd häffen warnehmen / die breite / tieffe / vnd bequemheit derselbigen erforschen vnd erlernen. Waß darff es viel wesens? ist doch Spinola selbsten vff den H. Ostertag hinder Sgrauesant an dem mund oder eingang der Maasen gewesen / solchen besichtiget / vnd von den schiffleuten daselbsten gefragt / wie tieff es daselbsten sey? wo vnd wie weit die grösten schiff fahren konten? man kan ja darauß nichts anders spüren vnd abnehmen / als daß sie durch diese nachwerende handlung diesen landen / nichts guts oder vorstendiges gedencken einzuwilligen vnd zuzulassen: sondern durch einen betrieglichen scheinbahren frieden / oder aber Kriegsmacht / dieselben in jhr lang außgeworffenes netz vnd garn zubringen vnd zuziehen.

Der Burger.

Guter freund / wissen aber auch die Herrn Staden dieses? In warheit man solte es jhnen offenbahren vnd zuerkennen geben / ein ieder ist solches schuldig zuthun / so wol äids als gewissens halben / bevorab weil dieses wider den wolstand des gemeinen vatterlandts gereichen thut.

Der Hoffdiener.

Ach Gott / sie wissen es nur zu wol: warumb sie aber dabey so still sein / vnd nichts anderst zur sachen thun / daß ist jhme dem alwissenden bekandt. Ich kan nach meinem verstand darauß nichts anderst ermessen vnd abnemen / als daß sie dem feind seine maß wöllen gestrichen voll machen / vnd damit benachbarten Potentaten / ja der gantzen welt zuerkennen geben / daß sie lieber in ruhe / friede

vnd ei-

vnd einigkeit alß vnruhe vnd beschwerlichen kriegen zusein vnd zu-leben begeren. Vnd eben deßwegen lassen sie jhnen den zaum so sehr schiessen. Sie mögen gen Brüssel vnd in Spannien so offt ziehen vnd wider hieher kommen alß sie wollen / sie bleiben so lang aussen als jhnen wol gefellet / vnd wan sie kommen / so haben sie der schönen höfflichen entschüldigungen so viel / daß einer ein eidt da-ruff schwüre/es were etwas daran / wiewol bey dem licht zubesehen / es nur hoffbossen seind. Ja damit man destoweniger daran zu-zweiffeln habe / bringen sie Königliche / mit eigener hand vnter-schriebene vñ mit dem grossen insiegel verschlossene brieff mit sich. Vber voriges / wan der eine gemachte vnd bewilligte stillstand ih-nen zu kurtz fallen wil / ist es nur vmb ein anwurff zuthun / so wirdt er jhnen vmb etlich monatten prorogieret vnd verlängert / alles zu dem ende/damit zubezeugen/daß man es trewlich / vffrichtig vñ wol gemeine. Aber man solte billich darbey zusehen vnd achtung geben / daß man seinem feind nicht zuviel vertrawe.

Der Schiffmann.

Ja lieber ja / entschüldiget / verblümet/vnd vermäntelt solch-es alles also eben wie Jann oder Hans von Leyden. Ich höre wol etliche vögel andere lieder singen. Den einen von durchschiessen mit geharnischeten männlein oder Spannischen runden scheuben: den andern vom spicken mit Indianischen oder Orientalischen na-deln. Den dritten von würgen / vffhencken mit güldenen ketten / oder todt trincken mit grossen vergüldeten willkommen / vnd waß deß dings mehr ist. Wer wil es alles behalten? es müst einer ein eige-schreibtaffel oder schiuerstein darzu haben.

Der Burger.

Hola/hola schiffman/halts maul zu/waß man nit gewiß weiß/ daß sol man auch nit sagen. Ihr schnaddert alles heraußer / was euch nur auff die zung kompt. Aber was sol ich thun? es ist so ewer weiß/ihr gesellen machts keinem anderst.

Der

Der Schiffmann.

Warumb soll eben ich schweigen vnd mein maul halten? lest man doch dergleichen ding offentlich in truck außgehen / vnd vff allen märckten verkauffen.

Der Burger.

Ja man trucket vnd verkaufft offt vil dings / es were besser es bliebe vnderwegen.

Der Bawersmann.

Solte es aber auch also zugehen? ich hette es mir niemals schwanen oder träumen lassen. Wir bawren handeln als mit einander auff gut Teutsch / mund vnd hertz das stimmet zusammen: sagen wir einem etwas zu / wann es gleich vff einem hew-oder stroh-hauffen geschehe / so halten wir es auch / vnd solte es gleich vnser schad sein / vnser wort ist vnser siegel: ey solte es bey grossen herzn anderst zugehen?

Der Hoffdiener.

Jch weiß schier nit was ich sagen soll/ der schiffmann wirfft alles so grob vñ vngehobbelt heraußer als wans glocken-speiß were: Hingegen ist der gut bawer in dieser sachen viel zu fromb vnd einfaltig: es were zu wünschen das alle menschen in der welt also beschaffen weren. Aber vffrichtig / trew / vnd redligkeit ist fast nirgend mehr zu finden vnd anzutreffen. Doch haben wir drumb einige vrsach vnd anlaß nicht/an der Herzn Stadten/bißdahero verübten vnd gepflogenen trew/ vnd redligkeit einigen zweiffel zu haben. Dann jhr allbereit vorgangene land-kundige für-vnd scharpff-sichtige regierung/ vnd sonderbares wolhalten jhrer vnderthanen/ benimmet vns allen zweiffel vnd argwohn/ so wir einiger massen in sie setzen möchten / vnd versichern vns hingegen / das sie es mehr als zu gut mit dem gemeinen wolstandt des vatterlands meinen / vnd stetigs darnach trachten: allein haben wir samptlichen / wie auch alle vnderthanen/ Gott den allmächtigen fleissig zu bitten/ vnd anzuruffen/ das sie in jhren wolbetrachten schliessen einhelliglich vnd vertraw-

lich zusammen bleiben vnd sich dermassen verhalten wollen / damit wann schon der gegentheil viel geschwetz / tückische griff / vnversehene schmeichelische verheissungen / vnd gaben gebrauchen vnd außtheilen wolte / sich doch damit mit nichten ergreiffen / vil weniger einnehmen lassen: bey welchen ich gleichwol in gedancken stehe / vnd etwan zu besorgen sein möchte / daß offterwehnte gegentheil alle ränck vnd mittel / die vff der welt erdacht werden möchten / jetzten vnder der banck herfür suchen / vnd zu außwickelung der Spindell gebrauchen werden. Dann der rath vnd vorschlag / so Lipsius vor diesem den Spaniern oder vnserm gegentheil in gemein gegeben vnd angedeutet hat / ist noch nit allerdings erloschen vnd hindan gesetzet: sondern sie werden sich dessen vffs erste jmmer müglich artig zugebrauchen vnd zubehelffen wissen / welches sonderlich in achtung zunemen ist. Darbeneben ist auch dieses zuerwegen vnd zuwüntschen / daß menniglich durch solche schmier- vnd gauckels-bossen / sich mit nichten bewegen / viel weniger verblenden lasse. Dann vnder den alten geschlechtern vom Adell lassen sich viel finden / die weder dulden / leiden noch sehen mögen / daß die kauffleut vnvermeinter vnd vnglaublicher weise so treff- vnd stadtlich herfür kommen / zunehmen / vnd deßwegen einem das facit desto besser zumachen wissen: hingegen gibts die erfahrung / daß sie von tag zu tag abnemmen vnd ärmer werden. Dann jhre gülten / pfochten / zehenden vnd andere einkommen / werden langsam vnd fahrlessig zahlt vnd außgericht. Derwegen sie deß kriegs gar vberdrüssig vnd müde sind / nur nach frieden trachten vnd ruffen / es gehe gleich zu wie es wölle / sind auch darinnen so eifferig / vnd vff andere mißgönnisch / daß sie wol etwas dörfften eingehen / schliessen vnd bewilligen helffen / welches jhren nachkömlingen hart vnd weh thun / hefftig vnd schwerlich / aber leider zu spat / von jhnen beklagt werden solt.

Der Burger.

Ihr müst nicht allein dieses von denn alten adelichen geschlechtern sa-

tern sagen / sondern auch andern stadlichen ansehenlichen inwoh-
nern / ja auch Burgern. Dann die liegen eben so wol in diesem
Spittal kranck / Trawen den kauffleuten auch nicht so gar wol /
dieweil es den nahmen hat / als nützeten sie vornemblich vnd allein
dem lande. Noch eins guter freund: glaubt mir das / der mehrer-
theil eiffert vnd ist mißgönstig denn newgebackenen vom adel / vnd
andern / so so schnell reich vnd mechtig werden / Bevorab aber den-
jenigen / so in diensten vnd ämptern sind. Dann gewißlich sie wer-
den alle so mechtig vnd ansehelich / daß es nicht außzusprechen ist /
Vnd man kan sichs nicht bereden lassen / daß sie alles redlicher zu-
lässiger weise kriegen vnd erlangen / oder daß jhre einkommen vnd
dienst-besoldung solches solten mögen ertragen: sonderen wird da-
für gehalten / die gefäll dieser landen werden durch sie angegriffen /
beschnitten vnd gezwackt / vnd daß der gemeine mann desto mehr
schatzung / vngelt / frohn vnd andere beschwernussen außstehen / ge-
ben vnd erlegen muß / Nur daß diese gesellen herfür kommen / vnd
so mercklich zunehmen können. Vnd eben dieses macht den gemei-
nen mann gar vnwillig / murrisch vnd verdrossen / vornemblich
aber darumb / daß wann man es schon an etlichen weiß vnd gewahr
würd / sie doch deßwegen nicht her nimbt / vber das bäncklein ziehet /
vnd sie der gebür mit straff ansihet.

Der Schiffmann.

Als fort fort mit den dieben vnd schelmen / die da den gemei-
nen nutzen schmelern / berauben / bestelen / vnd sich so heimlicher
verbottener weise bereichern. Sie fangen an vnd werden so frech
vnd kün gegen mich vnd andere arme gesellen / daß sie schier nicht
dulden vnd leiden mögen / daß einer ein kanne bier trinckt.

Der Hoffdiener.

Holla Schiffman: Ein wenig gemach: Hencken thut dem
halse zu wehe. Es kriegt einer gar ein heßliche farb darvon. Ich
muß bekennen / es gehet vbel vnd elend zu. Es gewint das ansehen /
als wann recht vnd billigkeit auß diesen vnsern landen were verjagt

vnd verbannt. Es kan doch keiner zu diensten kommen oder beför- dert werden/wann er nicht den vornembsten Aposteln/so am brett si- tzen/verwandt oder verschwägert ist. Da sieht man nicht an eines vnd deß andern Erfahrung vnd Geschicklig keit/vnd ob der Dienst auch recht versehen/vnd der Stände gerechtigkeit gehandhabt/vnd deß Vatterlandts nutze vnd frommen gesucht werde: sondern nur/ wie man die seinige befürdere/fortschiebe/vnd hinuff rücke. Man sihet auch dabey nicht sonderlich darauff/ob er ein guter eyfferiche Religions-verwandter sey/deßwegen albereit etwas außgestanden hette/oder außstehen würde oder nicht/die Gerechtigkeit die wird täglich geschmählert vnd geschwächt/durch freunde/gab/gunst vnd eygen privat Nutzen vnd Vortheilhafftigkeit. Es seind jetzun- der ein theil gar hoch dran/vnd bedienen die vornembsten ämpter/ welche jhnen die macht vnd gewalt zueygnen vnd zuschreiben dör- fen/der vor diesem an Geistlichen Præsidenten vnd Häuptern ist beredt vnd getadelt worden/daß jhnen nemlich erlaubt vnd zugelas- sen sey/vmb geldt alles zugestatten vnd gut zu heissen. Ja sie ma- chens noch wol etwan ärger vnd gröber/vnd wann sie nur ein nu- tzen darab haben/vnd jhren säckel füllen mögen/so ist bey jhnen recht vnrecht/vnd vnrecht recht. Derwegen auch nicht wunder ist/daß alle gute politische Satzungen zu grund vnd boden gehen/vnd das bürgerliche wesen von tag zu tag schwecher vnd geringer wird. Zu welchem dann der gemeine Mann dapffer hilfft/vnd kohlen zum fewer trägt. Dann er lebt vnd wandelt nicht anderst/als wann kein Gott im Himmel/vnd Teuffel in der Helle wer.

Der Burger.

Guter freund/drumb ist auch zubesorgen vnd zubefürchten/ daß grosse vnd schwere straffen nahe vnd vor der thür/ja fast vber den halse seyen/Es geschehe gleich bey dem kriegswesen/oder aber vorstehenden frieden. Dann die Gottlosigkeit ist so groß vnd vber- macht/daß Gott der HERR darab ein sonderliches Mißfallen ha- ben muß. Er hat zwar diesen landen ein lange zeit hero wunderbar- licher

licher vnverhoffter weise / wieder viel mechtige ansehenliche Feinde beschützet / beschirmet vnd erhalten: aber wir sind gar zu vndanckbar vnd vngehorsam gegen jhm gewesen: Seine gedult vnd langmütigkeit klopfft bey vns an / vñ ermahnet vns zu wahrer hertzlichen Buß vnd Bekehrung: richtet aber wenig aus. Dann wir werden von tag zu tag ärger vnd vngeschlachter: fahren in vnsern sünden vnd ärgerlichen leben jmmer fort / vnd rennen sporen-streichs der Hellen zu. Derowegen nichts gewissers ist / wann wir vns nicht fürderlich vnd vnsaumlich bessern / seine ruten werden vns anfangen zutreffen vnd zu zwacken. Aber genug hieruon. Es möchte einer sagẽ / ein Schuster soll von seinem Leist reden / vnnd also ich mich diesen Theologischen wercks enthalten. Derwegen zum vorigen discurs wieder zukommen / lieber Herr / wie meint jhr daß diß spiel endlich werde ablauffen? der stillstand ist abermal vff etlich Monat verschoben vnd erlängert worden / dieweil der Mönch Pater Ney noch nicht wieder auß Spanien kommen vnd angelangt ist.

Der Hoffdiener.

Guter freund / es ist nicht aus vnsern Beruff geschritten / wann wir schon von Geistlichen vnd Göttlichen Sachen reden vnd gespräch halten. Dann wir haben nun in so viel jahren so manche eyfferige andächtige Predigt vnd Ermahnung auß Gottes wort mögen hören vnd vernehmen / daß wir vns billich solten schewen vnd schemen / daß wir nicht besser / gründlicher vnd verständiger / darvon wissen zudiscurriren. Vber das so gibts vns selbst zutreffen: dañ ein jeder wird seiner Seelen seligkeit halben am jüngsten Tag rechenschafft geben müssen. Was dann nochmals die werende Friedenstractation belangt / weiß ich selbst schier nicht / was ich davon soll sagen vnd halten. Ich bin nun fast der älteste vnd lengste bey hoff / habe bey dem alten Printzen von Vranien hochlöblicher gedechtnus vnderschiedliche dienste in kriegen vnd sonsten versehen / aber wenig dabey bekommen vnd erobert. Dann wir alten haben die ränck vnd griffe / in so schneller eyl vffzukommen vnd sich zubereichen / als wie

die jungen Diener jetzt können/nicht gewust oder gelernet. Wir haben auß Christlichem eyffer vnd liebe zu der wahren Religion vnd dem gemeinen Vatterland/viel vnd ein vbriges gethan / leib/ leben/ ehr/vnd gut/dabey gewagt vnd auffgesetzt. Jetzunder ist solches alles erloschen vnd aus der acht kommen: Jederman sihet vnd trachtet nur dahin/wie er kisten / kasten vnd keller füllen / geldt vnd gut erlangen möge. Die alten Geusen oder Liebhaber deß Vatterlandts seind mehrertheil todt vnd dahin/die newen vnd jungen wissen nicht/ wie tewer vnd viel die vbung der wahren Religion / so dann die freyheit deß Vatterlands vns gestehe vnd koste. Sie haben nicht gesehen vnd erfahren / die schreckliche vnd schwere Tyranney / so Duc de Alba, vnd andere/in diesen landen haben vorgenommen vnd verübt. Sie meinen weil der alte König verstorben / die Spanier seyen vns Niederländern in weitem nicht so sehr auffsetzig vnd gehässig / als wie vor diesem / sondern mit jhrer K. Maj. tödtlichen Abgang/sey solches alles auch hingelegt vnd erloschen. Vnd bereden sich also / die katz lasse das mausen / der wolff sein rauben / der Mohr habe sein haut verändert/vnd der leopardt seine flecken außgeleschet.

Der Schiffmann.

Was tausent diebhencker / warumb läst man diese Mohren so lange im lande verharren? Warumb läst man sie hin vnd wieder herumber ziehen? haben sie doch nur paßpart vnd bewilligung gehabt in den Haage zu kommen. O wann ich meister wer/ ich wolts anders machen. Wann ich jhrer einen betreff an orten vnd enden/ dahin sie zukommen nicht sonderliche Paßparten vffweisen könnten/so wolt ich sie hemmen/fesseln / vnd so lang auff die finger klopffen/biß sie sich ranzionirten vnd löseten. Vnd das dörfft ich dem Spinolæ eben so bald thun als einem andern. Dann warumb schreitten sie auß den paßparten vnd erlaubnussen: es ist jhnen ja weiter nichts gestatt vnd zugelassen worden / als in den Haage zukommen/vnd daselbsten den frieden zu tractiren / nicht aber hin vnd

wider herumb zuziehẽ. Dañ solches gereicht vnd gedeyet zu nachteil vnd verderbung deß vatterlands. Hette man doch macht / sie bey den köpffen zunemmen / vnd an gehörige ort zusetzen: dann sie haben sich selbsten jhrer zugesagten freyheit beraubet vnd entsetzet. Gewißlich / hetten sie vnserer einen in jhren klippen vnd gewalt / der jhre paßpart mißbraucht / oder daraus geschritten wer / ich mein sie wurden mit einem hausen vnd vmbgehen / das lachen würde jhm sauwer / vnd sein seckel dessen wol gewahr werden. Was mag aber doch die vrsach sein / das man jhnen so viel zuläst vnd vbersicht?

Der Hoffdiener.

Schiffmann / Schiffmann / jhr seyt als gar zu streng / wolt jmmer mit dem kopff herdurch / vnd mit der fochtel dran. Solches müssen wir vnsern regierenden Herren der landen vertrawen / vnd zuverantworten heimstellen / die wissen wol was sie thun oder lassen sollen. Dieweil sie hie sein vnd verharren / so können sie anderswo nichts böses oder schädliches anstifften vnd verrichten / vnd das arge / dessen sie sich dis orts möchten vnterfangen / das ist schon vffs höchste kommen: es mercket / spüret vnd weiß schon fast jederman was sie durch langwirige handlung suchen vnd vorhaben: So vnterläst man auch darbeneben nit / zeitlichen zu berahtschlagen / vorraht vnd anstellung zuverschaffen / mit welchen man jhren practicen vff den fall werde mögen widerstehen vnd begegnen. Sie haben mit keinen kindern zuthun / Sollens bey der handlung wol jnnen vnd gewar werden.

Der Burger.

Jhr habt aber vor selbsten gesagt / daß sie alle eygenschafften vnd heimlichkeiten dieser länder vnd provincien erkundigen vnd erklügeln / jhnen ein grossen anhang machen / damit vff den fall der friede nicht getroffen wird / sie vnser desto leichter vnd besser mechtig werden mögen: im fall aber der friede fortgeht / zu gelegener zeit durch dieselbe jhr vorhaben endtlich mögen außrichten vnd erlangen. Es gehet doch die gemeine sag / etliche vnter jhnen hetten sich

verlau-

verlautten lassen / zeit gewehrtes stillstandts jhrer seits mehr genutzt vnd zuwegen gebracht zuhaben/als sie in 7. jahren durch die krieg haben erobert vnd bekommen.

Der Hoffdiener.

Jch wil wol glauben / daß dergleichen sachen dahinder stecken / aber sie suchen vnd haben all mehr vortheils dabey für/ als man meint / sie gedencken mit der zeit/ deß Königs schatzkammer wieder etwas zu spicken vnd zu zieren / seine außgeleerte vnd außgeschöpffete kasten / brunnen vnd schätze zu füllen / vnd zu gelegener zeit sich jhres vorigen schadens vnd verlusts widerumb an vns zuergetzen vnd zu erholen: vber das kan auch wol sein / daß sie meinen durch verheyratung vnd andere mittel/ benachbarte könige vnd potentaten allgemach von vns ab/an vnd zu sich zu ziehen / also daß auch im fall der noth sie vns nicht mehr wie von alters hülff vnd beystand leisten solten. Aber ich hoffe vnd vertrawe / diß jhr vorhaben werde nicht an/ sondern zu scheuttern gehen/ dieweil sie mit lautter betrug vnd falschheit vmbgehen / vnd weder vff zusag noch auff brieff vnd siegel / ja trewe vnd eydt geben vnd achten. Gott der wird jhren meineyd vnd böse tück straffen vnd zerstören / vnd weil wir es auffrichtig/ trew vnd redlich gemeinen vnd vorhaben/ wird er vnserer sachen beyfallen/ solche segnen/ befürdern vnd glücklichen außhelffen/ wann wir schon länger den krieg solten müsten führen/ er wird die freyheit vnd den wolstand des vatterlands schützen vnd bevestigen: wann wir jhme nur vestiglich vertrawen / so wird er vns nicht verlassen/ vnd wann wir dann jhn also zum beystand haben / so mag vns weder Babst/ Teuffel / noch die gantze welt ichtwas abgewinnen: er wird auch anderer könig vnd fürsten (welche vnsere gerechte sach jetzunder besser/ als jemals zuvor/ verstehen) hertzen vnd gemüter also regieren vnd einnehmen/ daß sie vns keine hülff werden vorweigern / sondern mit vns in starcke verbundnus sein vnd bleiben/ bevorab/ weil jhnen nicht vnverborgen ist/ daß es vmb sie so wol als vns zu thun sey/ vnd

der

der lang gesuchten Spanischen Monarchi noch steiff nachgetrachtet werde / ja es ist noch zu hoffen / daß nicht allein diese unjirte Provincien von der Spanischen tyranney werden gefreyet vnd gesichert sein vnd bleiben / sondern das auch die andere so solchem joch vnderworffen / vnd jämmerlich verherget sind / noch darauß sollen erlöset werden. Geth dann der frieden fort / so wird die Obrigkeit solchen guten anstalt vnd ordnung machen / daß man denselben in ruhe wird können halten vnd geniessen. Es ist ein Gott / der den krieg vnd der den frieden regiert / der kan die seinige allzeit schützen / schirmen vnd bewahren.

Der Burger.

Lieber freund / gedenckt aber dran / daß könige vnd fürsten menschen sind / wie bald ist es vmb sie geschehen / heut sind sie roht / morgen todt / heut sind sie gnedig / morgen vngnädig: heut freygebig / morgen karg / in summa vnbeständig vnd wanckelmütig. Wie leichtlich möcht sich zutragen / daß jhre kinder sich an einander solten verheyrahten / vnd dardurch grosse enderungen entstehen. So ist auch zubesorgen jhre provincien vnd stätte / dörfften wol selbsten einander in die haare wachssen / vnd vnter sich strittig werden. Dann der Neydt vnd der Haß ist gar zu groß in der welt / der alte adel vnd reichthumb / mag den jungen vnd newen nicht dulden vnd erleiden / ein jeder mißgönt dem andern sein glück / heyl vnd wolfahrt.

Der Hoffdiener.

Was soll das sein / jhr seyt gar zu sorgfeltig / last vns Gott vertrawen / der alles biß daher so wol / weißlich vnd vor-sichtiglich verrichtet vnd regieret / der diese länder in den schweren langwirigen kriegen / so lange erhalten vnd geschützet hat / der wird denselben auch noch nicht abfallen / Wann schon der friede fortgeht vnd getroffen wirdt: so wird auch darbeneben ein jedes Land / ein jede Stad ja ein jeder vor sich selbsten dahin trachten vnd bedacht sein / Wie alles zu sein vnd seines Nechstens nutzen vnd frommen gedeyen vnd gereichen möge. Die alten vom Adel / so dann andere vornehme

reiche leut werden gedencken/ vnd jhnen zu gemüht führen / daß jhre
eltern auch ein anfang vnd auffkommen gehabt haben / so wol als
jene / vnd daß der adel nicht eintzig vnd allein in dem alten herkom-
men bestehe / sondern vielmehr in adelichen tugendten/thaten vnd
wercken/vnd daß der eygentlich reich sey/der viel Christlicher Gott-
seliger werck begehet vnd verübt.

Der Burger.

Holla / dieses vnd dergleichen will wol dem wenigern theil in
kopff/ sie achten dessen nicht / sie meinen / sie seyen fromm oder nicht
fromm/geschickt oder nicht geschickt / einmal die welt muß regieret
sein/vnd eben so bald durch sie als durch andere.

Der Hoffdiener.

Ich weiß wol/daß man der gesellen find/ aber weil sie so frech/
verwegen/stoltz vnd hoffertig sein/sich vff jhr geldt/ gut/hohen stand
vnd ansehen/so dann grossen anhang verlassen / so kompt zu zeiten
Gott der HERR / kan jhnen die leng nicht zusehen / stürtzet sie her-
unter / demühtiget vnd ernidriget sie / damit sie sich selbsten mögen
erkennen lernen.

Der Burger.

Lieber sagt mir doch die warheit / machen es dann die newen
besser dann die alten?

Der Hoffdiener.

Gutter freund/ wir müssen sie nicht all über einen kamm sche-
ren. Ihr sind so wol vnter den newen als den alten vornehme treffli-
che leut / die diesen ländern viel guts gethan / wol vnd gewaltig vor-
gestanden / viel gefahrs dabey erlitten / vnsägliche müh vnd arbeyt
angewendt / das jhrige dabey vffgesetzt vnd durchbracht habẽ/auch
noch jetziger zeit dem gemeinen wohlstand deß vatterlands außbün-
dig befürdern vnd handhaben : Diesen ist ja nicht zuverargen vnd
zuvergönnen/daß sie an gütern vnd nahrung täglichen zunemmen/
vnd beneben den jhrigen sich davon ehrlichen betragen vnd erhalten:
Sind dann etliche / die durch vngebürliche verbottene Mittel / das
jhrige

jhrige erkriegen/vnd solches nur zum pracht / hoffart / fressen / sauffen/vnzucht vnd andern vnthaten verwenden vnd gebrauchen / gewißlich jhr zeit vnd stund wird auch noch kommen/wann die schwamme voll ist / wird sie wol außgedruckt werden / vnd gehet der krug so lang zum brunnen/biß er zerbricht.

Der Burger.

Nichts desto weniger besorge ich / es möchten schreckliche plagen noch vber diesen landen kommen. Dann hoffarht/geitz / vngerechtigkeit/vnnütze verschwendung/ neid/haß/fressen / sauffen / ehebruch/hurerey vnd dergleichē laster nemmen bey allen Ständen zu vnd vberhand / es ist nicht möglich daß diß wesen also länger bestehen mag.

Der Hoffdiener.

Es ist war / ich muß es auch bekennen / wann Gott der Herr nicht so gut / gedultig vnd barmhertzig wer / wir weren lengst alle zu scheittern vnd trümmern gegangen / es ist auch daran nicht zu zweiffeln / werden wir vns nicht sammhafft bessern vnd bekehren/ seine straffen werden nicht aussen vnd dahinden bleiben / aber das ist das beste / daß seine ruthen darmit er vns züchtigen vnd heimsuchen kan / viel vnd mancherley sind/derwegen ich dann der hoffnung vnd zuversicht bin / er werde vns durch die Spanier lenger nicht wöllen züchtigen/ vnd zur busse reitzen/ sondern daß er nun mehr diese ruthe werde ins fewer werffen/dann sie ist vffs höchste vnd härtste gewesen/ Spanien ist schon im abnehmen / es wird auch noch mehr geniedriget werden / sein eigen volck hat den vndergang vor lengst jhme geweissaget / wir können nichts bessers thun / als daß wir ohne vnderlaß Gott den Herrn einbrünstiglich bitten vnd anruffen / daß er vnserer Obrigkeit in guter correspondents vnd einigkeit wölle erhalten / jhre hertzen vnd gemüther also führen vnd lencken / daß sie in jhrer regierung zu förderst Gottes ehre / so dann des vatterlands wolfarth suchen vnd betrachten / Last vns Gott den Herren ehren vnd fürchten / jhme vnd der Obrigkeit den schuldigen gehorsam leisten/

 ein jeder

ein jeder in seinem stand/der Adel/der Burgersmann/der Bawer/der Schiffmann/reich vnd arm/erwartende ein guten glücklichen außgang der sachen/die welt ist nun lange mit krieg geplagt vnd gestrafft worden/wiewol man sich wenig dadurch gebessert/sondern vielmehr geärgert/vnd ein gottloses straffbares leben angenommen hat. Last vns von jhme begehren/wo es je nicht anders sein köndte vnd wolte/als daß er vns noch lenger wolte züchtigen vnd straffen/daß er doch solche ruhten darzu wolle gebrauchen/durch welche wir vns bessern/bekehren/nicht aller dings verlohren gehen/sondern entlichen erhalten werden.

Der Burger.

Es ist war/so muß die Sach angegriffen sein. Dann hie nimpts doch einmal ein endt.

Der Schiffmann.

Geldt/geldt/geldt.

Der Bawer.

Vmb solches ist alles zuthun in der welt/jetzt kommen wir aber an das orth/da wir außschiffen müssen. Gott behüt euch/vnd danck habt ewer guten gesellschafft.

Der Hoffdiener.

Danck hab auch/gut nacht. Ein jeder hab acht auff seinen seckel/vnd das er jetziger zeit sein zung im zaum halt/vnd dadurch nicht in vnglück vnd leiden komme.

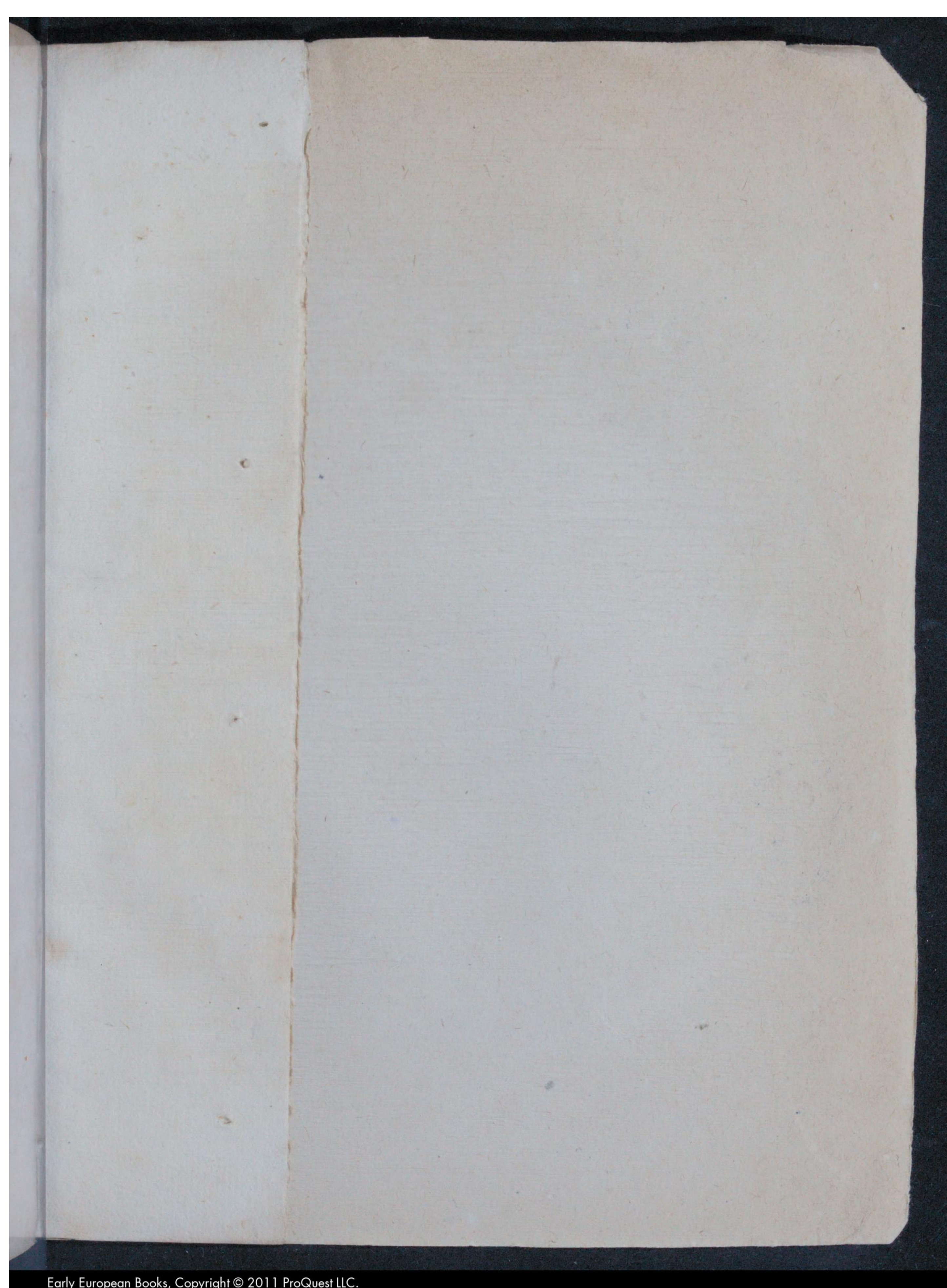
Der Schiffmann.

Hann wir doch nichts böses vnd arges von jhrer Excellentie oder F. G. gesagt. Es ist auch niemandten zu nahe geredt worden/wann mans recht verstehen will. Jch meins theils hett kein bedenckens/sondern möcht wünschen/das dieses so wol als andere sachen vnd träume im truck weren.

Der Burger.

Ach guter freund/mancher mus sich in der welt mehr ducken vnd trucken/als jhm lieb ist.

E N D E.



ein jeder in seinem stand/der Adel/der Burgers
der Schiffmann/reich vnd arm/erwartende ei
außgang der sachen/die welt ist nun lange m
gestrafft worden/wiewol man sich wenig dadurch
vielmehr geärgert/vnd ein gottloses straffbares l
hat. Last vns von jhme begehren/wo es je nicht
vnd wolte/als daß er vns noch lenger wolte züch
daß er doch solche ruhten darzu wolle gebrauchen
vns bessern/bekehren/nicht aller dings verlohren g
lichen erhalten werden.

Der Burger.

Es ist war/so muß die Sach angegriffen sein.
doch einmal ein endt.

Der Schiffmann.

Geldt/geldt/geldt.

Der Bawer.

Vmb solches ist alles zuthun in der welt/jetz
ber an das orth/da wir außschiffen müssen. Gott
danck habt ewer guten gesellschafft.

Der Hoffdiener.

Danck hab auch/gut nacht. Ein jeder hab
seckel/vnd das er jetziger zeit sein zung im zaum hal
nicht in vnglück vnd leiden komme.

Der Schiffmann.

Hann wir doch nichts böses vnd arges von jhr
oder F. G. gesagt. Es ist auch niemandten zu nahe
wann mans recht verstehen will. Ich meins theil
denckens/sondern möcht wünschen/das dieses so
sachen vnd träume im truck weren.

Der Burger.

Ach guter freund/mancher mus sich in der wel
vnd trucken/als jhm lieb ist.

E N D E.

